

Energie im Baltikum – Mehr Versorgungssicherheit durch gemeinsame europäische Energiepolitik?

- *Kann die EU-Energiepolitik die Versorgungssicherheit der baltischen Länder verbessern? – Ist die Energiepolitik Lettlands und Litauens mit den europäischen Zielen vereinbar?*

1 Litauens Nationale Energiestrategie

Das litauische Parlament verabschiedete am 26. Juni 2012 eine *Nationale Energieunabhängigkeitsstrategie der Republik Litauen*. Dieses Papier soll vorerst einmal repräsentativ für die litauischen Energiestrategie der kommenden Jahre genommen werden. In der Nationalen Energieunabhängigkeitsstrategie werden die Schwachpunkte des litauischen Energiemarktes benannt, insbesondere was die Versorgungssicherheit mit fossilen Brennstoffen angeht und langfristige Ziele definiert, wie diese Situation behoben werden kann.

Inwieweit ist diese Vorgehensweise in Ordnung? Welche anderen Akteure, bzw. ihre Positionen sollten bedacht werden?

2 Ziele der Nationalen Energiestrategie

1. **Energieunabhängigkeit:** In dem Strategiepapier ist von Energieunabhängigkeit und nicht von Versorgungssicherheit die Rede. Ziel ist es, unabhängig von einem einzelnen Lieferanten zu werden (Russland), nicht unbedingt einen 'sicheren' Mix an Quellen zu erreichen. Litauen ist sehr stark von Energieimporten abhängig, sowohl bei den fossilen Brennstoffe insbesondere Erdgas, welches sowohl für die Strom-, als auch für die Wärmeerzeugung (Anteil des Erdgases als Primärenergie: über 60 %). Nach der Abschaltung des Atomkraftwerkes Ignalina, als Bedingung für den Beitritt zur EU, ist Litauen auch gezwungen, Strom aus dem Ausland einzuführen, wiederum zu einem beträchtlichen Teil aus Russland.

Die Frage nach der Energieversorgung wird eng mit der Zugehörigkeit zu einem geopolitischen Raum verknüpft und ist von einem solchen nicht trennbar. (*Macht in neo-realistischer Perspektive und nicht nur in dieser Hinsicht durchaus Sinn*) Erst die energetische Unabhängigkeit von Russland ermögliche Litauen die vollständige Integration in die transatlantische Gemeinschaft, die bisher nur militärisch und politisch erreicht wurde. Von europäischer Seite wird eine Stärkung der Rolle der EU in den Beziehungen/Verhandlungen mit Moskau erwartet. Die Energiebeziehungen mit Russland sollen auf bestimmten Werten beruhen (Transparenz, Nicht-Diskriminierung, Marktprinzipien, Rechtsstaatsnormen)

2. **Wettbewerbsfähigkeit:** Mit Wettbewerbsfähigkeit meint die Nationale Energiestrategie die Einführung von mehr Wettbewerb auf dem internen litauischen Energie-, insbesondere Strommarkt. Hierdurch soll einerseits langfristig eine Senkung der Preise für die Endverbraucher erreicht werden, wie auch ihnen die Möglichkeit gegeben, zwischen verschiedenen Anbietern und Ursprungsquellen zu wählen (*Auch hier spielt Russland als monopolistischer Energielieferant im Hintergrund eine wichtige Rolle*). Weniger das Prinzip einer freien Marktwirtschaft mit möglichst geringer staatlicher Intervention, denn die Diversifizierung weg von russischen Quellen, erscheint das Hauptaugenmerk zu sein.
3. **Nachhaltigkeit:** Auch in Litauen sollen langfristig die erneuerbaren Energien gestärkt werden. Neben den klassischen Quellen wie Windkraft und Biomasse baut das Strategiepapier weiterhin auf Atomkraft als CO_2 -neutrale Technik der Stromerzeugung. Der Neubau eines Atomreaktor in Visaginas ist seit Jahren in Planung, aber bisher steht die Finanzierung noch nicht fest. Atomkraft ist fester Bestandteil der litauischen Energiepolitik, an einen Ausstieg wie in anderen europäischen Ländern wird nicht gedacht.

Diese drei Ziele sollen zu unterschiedlichen Zeitpunkten realisiert werden, und haben entsprechend nicht die gleiche Priorität. Wichtigstes Ziel ist die Energieunabhängigkeit, sie soll bis 2020 erreicht werden (genauer gesagt, bis zu diesem Jahr soll der Anteil der Energieimporte am Gesamtbedarf auf 35 % reduziert werden), durch die vollständige Integration in das west-europäische Stromnetz ENTSO-E und die zeitgleiche Entkopplung vom GUS-Netz UPS. Der Bau des Atomreaktor soll abgeschlossen werden, sowie ein LNG-Terminal an der Ostseeküste in Betrieb genommen werden. Bis 2030 soll die Wettbewerbsfähigkeit des litauischen Energiesektors mittels der Umsetzung des dritten EU-Energiepakets verbessert werden. Liberalisierung der Energiemärkte, mehr Energieeffizienz, etc. Das Thema *erneuerbare Energiequellen* hat die geringste Priorität in der litauischen Strategie. Erst bis zum Jahre 2050 wird ein bedeutender Anteil der Öko-Energien am Energie-Mix angestrebt.

- *Wie mache ich aus diesen ersten Informationen nun ein vernünftige Fragestellung?* – Hatte bisher noch nicht die Zeit/bzw. psychische Verfassung, mir die Situation in Lettland anzuschauen, dass soll aber noch erfolgen
- *Ein Vergleich der nationalen Energiestrategien mit den EU-Zielen ist rein deskriptiv, hier fehlt der wissenschaftliche (theoretische Ansatz!*
- *Die Region als gemeinsamer Nenner? Welche Bedeutung in der noch zu findenden Fragestellung sollen die Unterschiede, Ähnlichkeiten zwischen Lettland & Litauen haben?* – Also: most-similar oder most-dissimilar Case Design?